

# n m z

## Neue Partituren

durchgesehen von Reinhard Schulz

Komponist/Titel/Verlag	Stilrichtung/Verwendung	Form/Struktur	Notation/Dauer/Schwierigkeit	Subjektives Ergebnis
<b>Ernst Krenek</b> Akrostichon für sechs Violoncelli op. 237a Bärenreiter BA 7256	Zwölftonkomposition mit formalen Experimenten (Akrostichon).	Einsätzig, unterschiedliche Satzweisen.	Normal, rhythmisch freie Passagen circa 2–3 Minuten nicht allzu schwer	Eine nette Spielerei des Alters.
<b>Stefan Soewandi</b> Dewa für Sologitarre Edition Margaux em 1100	Charakterstücke nach ostasiatischen (javanischen) Göttergestalten.	Sieben kurze Gitarrensätze in freier Tonalität (modal).	Normal insgesamt etwa 5 Minuten mittelschwer	Relativ einfache Muster, anschaulich, klangmalend.
<b>Manfred Trojahn</b> Konzert für Flöte und Orchester (Klavierauszug) Bärenreiter BA 7127a	Hochvirtuoses Konzert mit Hommage-artigen Teilen.	Dreisätzig, stilistische Fächerung, harmonisch frei mit tonalem Hintergrund.	Normal circa 25 Minuten schwer	Hochinspiriertes, die Lust am Konzertieren offen betonendes Stück.
<b>Helmut Lachenmann</b> 3. Streichquartett „Grido“ Breitkopf & Härtel KM 2493	Ausgesprochen hochdifferenziertes klangerforschendes Quartett.	Spürgänge in rätselhafte mikrotonale Bereiche.	Viele Zusätze, Griffvorschriften, mikrotonal mehr als 30 Minuten sehr schwer	Ein Werk äußerster Intensität, enigmatisch in den Bann schlagend.
<b>Charlotte Seither</b> All'aperto für 16st. Kammerchor Bärenreiter BA 8596	Chorwerk mit Farb- und Raum- aspekten nach Petrarca.	Subtiles klangliches Licht- und Schattenspiel, gleichsam losgelassen.	Relativ normal, mit Artikulations- hinweisen circa 10 Minuten schwer, aber auch von sehr gutem Laienchor erprobbar.	Suggestives, sehr stimmiges Chorwerk.